



# ARCHITECTS FOR FUTURE

RAUM GENUG



solidarisch zur Fridays for Future-Bewegung

für die Einhaltung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens & 1,5° Grenze

nachhaltiger Wandel der Baubranche

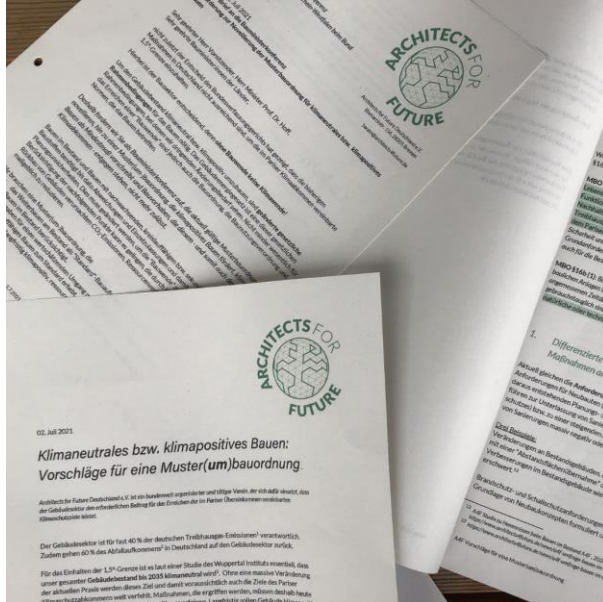
in und mit der gesamten Baubranche beschäftigt

ehrenamtlich und gemeinnützig, international,  
überparteilich, autonom und demokratisch

# Unsere 10 Forderungen

1. Überdenkt Bedarfe
2. Hinterfragt Abriss kritisch
3. Beschleunigt die Energiewende
4. Entwerft zukunftsfähige Qualität
5. Konstruiert kreislauffähig und klimapositiv
6. Fördert eine gesunde gebaute Umwelt
7. Stärkt die Klimaresilienz
8. Erhältet und schafft Raum für Biodiversität
9. Übernimmt soziale Verantwortung
10. Plant integral

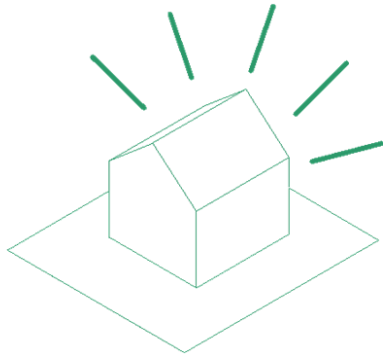
# Muster-UM-Bauordnung



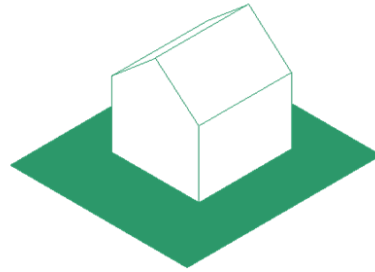
- 01 Flexiblere Regelungen und Standards für Bauen im Bestand
- 02 Vor Abrissgenehmigung: verpflichtende Prüfung auf Sanierungsfähigkeit und Vorlage eines Rückbaukonzeptes
- 03 Wegfall Stellplatzforderung zugunsten kommunaler Mobilität
- 04 Statt Abstandsflächen: Schaffung qualitativer Stadt-/Freiräume

*Es gab bereits einen Austausch mit der Fachkommission der Bauminister:innenkonferenz.*

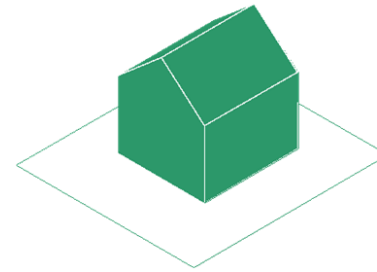
# Raum genug – Potentiale erkennen und nutzen



Energiepotentiale



Flächenpotentiale



Raumpotentiale

# Raum genug – Potentiale erkennen und nutzen

Ziele: Aufmerksamkeit, Wissen vertiefen, Veränderung anregen

A4F, TH Rosenheim und AK Energiewende

Konzeptentwicklung

Vernetzung, Recherche, Organisation

Auftaktveranstaltung – Studierendenprojekt – Abschlussveranstaltung



# RAUM GENUG!

## ÜBER KLIMA- UND SENIORENGERECHTES WOHNEN IN EINFAMILIENHAUSSIEDLUNGEN

### AUSGANGSLAGE

Das Einfamilienhaus wird in den meisten Fällen für die eigene Familie gebaut und eingerichtet. Es bilden sich lebendige Nachbarschaften, sind die Kinder zumeist im gleichen Alter. Nach und nach werden die Häuser leerer, Kinder werden erwachsen und ziehen aus, ein Elternteil stirbt. Zurück bleiben große Häuser mit einer oder zwei Personen, die diese bewohnen, auch die Gärten werden zu groß. Gleichzeitig bleibt das soziale Umfeld, man kennt und versteht sich. Warum also nicht Möglichkeiten suchen, das Potential der leerstehenden Flächen und zu groß gewordener Räume zu nutzen? Mit der Chance dort wohnen zu bleiben und gleichzeitig neue Menschen in die Gemeinschaft mit aufzunehmen? Ein Gewinn für Alle! Im Gegensatz zum Mietelgentum haben Sie als Besitzerinnen und Besitzer die Möglichkeit die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und Ihr Umfeld zu verändern!

### KLIMAGERECHT WOHNEN

Beim klimagerechten Wohnen geht es darum, Ressourcen zu sparen, Bestand besser zu nutzen und soziale Strukturen zu fördern. Das kann auf verschiedenen Ebenen passieren. Entgegen der landläufigen Meinung haben wir bereits alles, was dafür benötigt wird. Gerade Einfamilienhausansiedlungen bieten eine Fülle an Potentialen: Flächenpotentiale, Raumpotentiale, und Energiepotentiale.

### WAS SIND FLÄCHENPOTENTIALE?

Viele Einfamilienhäuser stehen in Siedlungen, die zu einer bestimmten Zeit errichtet worden sind. Sie wurden meistens auf Grundlage eines Bebauungsplanes erstellt. Viele der Grundstücke haben noch Platz - beispielsweise für einen Anbau. Hinzu kommt, dass das Erdgeschoss meistens - bestehend aus Wohnzimmer, kleinem Gästebad und Küche - nicht barrierefrei ist und wenn es barrierefrei wäre zu wenig Platz für noch ein Schlafzimmer bietet. Daher sollen die freien Grundstücksflächen genutzt werden.

Das Ziel: Weiterbauen!

### WAS SIND RAUMPOTENTIALE?

Nachdem die Kinder aus dem Haus sind, die Bewohnerinnen und Bewohner in Rente gegangen sind, stehen viele Räume leer. Kinderzimmer, Arbeitszimmer etc. Gerade in Zeiten von Wohnraummangel und hohen Energiekosten können hier die Raumpotentiale genutzt werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten: angefangen von der Vermietung einzelner Räume bis hin zum Teilen von Häusern für eine zweite Nutzungseinheit.

Das Ziel: Neu denken und leere Räume nutzen!

### WAS SIND ENERGIEPOTENTIALE?

Viele Einfamilienhausansiedlungen sind aus den 1950 - 1990er Jahren. Nach heutigen Standards sind die meisten davon unzureichend gedämmt, haben vielleicht noch eine Ölheizung oder eine Einzelboileranlage. Durch eine energetische Sanierung kann hier viel erneuert werden ohne neu bauen zu müssen. Oftmals reichen schon kleine Maßnahmen.

Das Ziel: Energie sparen durch Sanierung!



### FLÄCHENPOTENTIALE NUTZEN



### RAUMPOTENTIALE NUTZEN



### ENERGIEPOTENTIALE NUTZEN

### BAUGRUPPEN BILDEN

### ANBAU, AUFSTOCKEN, WEITERBAUEN ALTERSGERECHTES WOHNEN WOHNEN GEGEN HILFE

### TEILSANIERUNGEN EINZELMASSNAHMEN GESAMTSANIERUNG

### DAS ZIEL

Wir vom Arbeitskreis Energie und Architects for Future möchten Ihnen zeigen, wie viel Potential in Ihrem Haus steckt, anhand von bereits realisierten Projekten und Ideen, die Ihnen ganz konkret eine Vorstellung geben können.

Die Projekte sind aufgrund einzelner Aspekte von uns ausgewählt worden und decken nicht unbedingt alle Bereiche des nachhaltigen und klimagerechten Bauen ab.





12 Haus  
Hoffmann





# Umbaukonzept

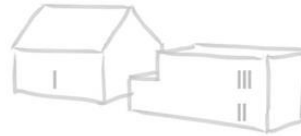
01 Aufstockung



02 Nachhaltige Sanierung



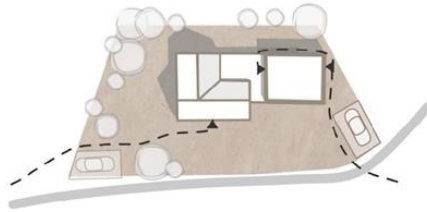
03 Erweiterter Wohnraum



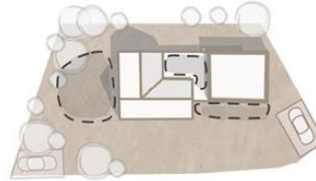
04 Charakter erhalten



Erschließung



Freiraum



Sonnenverlauf



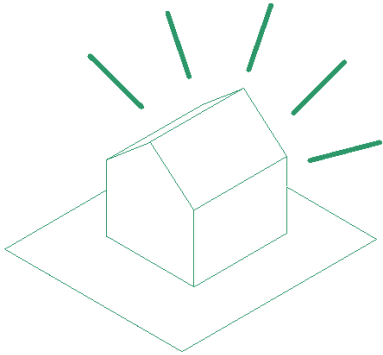
# Emilia und Amelie

Das Haus Hoffmann:

Gerüstet für die kommenden Jahrzehnte. Ein Ort zum Verweilen mit Bereichen zum Wohlfühlen.



# und weiter?



Dokumentation

Zweite Kommune

Mobiles Ausstellungskonzept

Eigenes Wissen vertiefen

Mitmachen!



RAUM  
GENUG

[bauen@architects4future.de](mailto:bauen@architects4future.de)